



## Usbekistan: Eine Reise durch Zeit und Kultur im Herzen der Seidenstraße

Es ist eine Reise in eine andere Welt, in ein Land, in dem die Zeit stillzustehen scheint und doch unaufhörlich fließt. Usbekistan, einst ein zentraler Knotenpunkt der legendären Seidenstraße, öffnet seine Tore und entführt seine Besucher in eine Welt voller Geschichte, Kultur und unvergleichlicher Gastfreundschaft.

von Mag. Johannes Schierl

### Taschkent – Moderne trifft auf Tradition

Am besten beginnt man seine Reise in Taschkent, der modernen Hauptstadt Usbekistans. Hier verschmelzen Tradition und Moderne zu einem harmonischen Ganzen. Modernste Wolkenkratzer treffen auf größtenteils sowjetische Relikte und machen diese Stadt zu einer architektonisch und geschichtlich spannenden Entdeckung.

Ein guter Ausgangspunkt für die Stadtbesichtigung ist der Mustaqillik-Platz mit dem bekannten Ezgulik-Bogen. Er ist ein Symbol für Frieden und Einheit und ein modernes Wahrzeichen von Taschkent. Dieses beeindruckende Bauwerk steht für die Offenheit und Freundlichkeit der usbekischen Menschen und erstreckt sich über eine beachtliche Länge von 150 Metern.

Von hier aus lassen sich viele der besonderen Highlights der Stadt bestens erkunden. So auch das Alisher-Navoi-Theater, das prächtige Theater ist ein Juwel der usbekischen Kultur und nach dem berühmten Dichter benannt.

Auch der Besuch des Chorsu-Basars ist ein Muss – ein Schmelztiegel der Kulturen, Farben und Düfte. Der Hazrati-Imam-Komplex, ein Zentrum islamischer Kultur, steht im Kontrast zu den sowjetischen Relikten, die noch immer die Stadt prägen.

Zur Fortbewegung innerhalb der Stadt lohnt die Fahrt mit der U-Bahn, denn auch diese ist einzigartig. In Taschkent ist die Metro nicht nur ein Transportmittel, sondern auch ein unterirdisches Kunstwerk. Jede Station ist einzigartig gestaltet, mit Mosaiken und Skulpturen, die die Geschichte und Kultur Usbekistans widerspiegeln. Eine Fahrt durch diese Stationen ist wie eine Reise durch ein bewegtes Museum.

### Chiwa – Eine Reise in die Vergangenheit

Chiwa, eine Stadt wie aus 1001 Nacht, ist ein wahres Märchen aus Lehm und Blau. Die Stadt ist beinahe 4.000 Jahre alt und von einer mächtigen Stadtmauer aus Lehm, Ziegeln und Stroh

umgeben. Hinter dieser Mauer finden wir eine Vielzahl an Moscheen und Medresen. Im Laufe der langen Geschichte dieser Stadt bauten hier Dutzende Herrscher ihre eigenen Koranschulen, die man heute wohl am besten mit unseren Universitäten vergleichen könnte. Es ist somit auch nicht verwunderlich, dass viele bekannte Gelehrte des 9. und 10. Jh. aus dieser Stadt stammen.

Die innere Stadt „Ichan Qal’a“ umfasst, geschützt von hohen Mauern, ein labyrinthartiges Netz aus engen Gassen und wurde 1990 von der UNESCO zur Weltkulturerbestätte ernannt. Auch der Besuch des Konyark-Festung und des prächtigen Tasch-Hauli-Palasts versetzt einen zurück in die Zeit der Khane und Sultane.

### Buchara – Ein lebendiges Museum

Buchara empfängt seine Gäste mit offenen Armen. Die Stadt fühlt sich an wie ein lebendiges Museum, jedes Gebäude erzählt eine eigene Geschichte. Inmitten der historischen Stadt Buchara erhebt sich die Kalon-Moschee, ein Meisterwerk islamischer Architektur und ein Zeugnis der tiefen religiösen und kulturellen Wurzeln Usbekistans. Ihre Geschichte ist eng verknüpft mit der des benachbarten Kalon-Minarets, das bereits im 12. Jahrhundert errichtet wurde und als eines der Wahrzeichen der Stadt gilt. Das Minarett, aufgrund seiner düsteren Vergangenheit als Hinrichtungsstätte als „Turm des Todes“ bekannt, überragt majestätisch die Moschee und dient als weithin sichtbares Orientierungszeichen.

Die Kalon-Moschee besticht durch ihre beeindruckende Größe und kann bis zu 12.000 Gläubige aufnehmen, was sie zu einer der größten Moscheen Zentralasiens macht. Ihr riesiger Hof, umgeben von hohen Arkaden, ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Die kunstvoll verzierten riesigen Iwane (Portale) und die filigranen Mosaikarbeiten an den Wänden und Kuppeln zeugen von der handwerklichen Kunstfertigkeit der usbekischen Baumeister.

Neben der Kalon-Moschee findet man in Buchara aber noch eine Vielzahl weiterer, großartiger Bauwerke, Moscheen, Koranschulen und Basare. Selbst der lebhaft Basar lädt zu einem kurzen Verweilen ein und bietet eine Fülle an Handwerkskunst, von handgeknüpften Teppichen bis hin zu kunstvollen Keramikarbeiten.

### Samarkand – Die Stadt der blauen Kuppeln

Samarkand, die Perle Usbekistans, bekannt für ihre atemberaubenden Moscheen und Mausoleen, ist ein Kaleidoskop aus Farben und Mustern. Am Registan-Platz, umgeben von drei majestätischen Medresen, spürt man das pulsierende Herz der alten islamischen Architektur. Das Gur-Emir-Mausoleum, die letzte Ruhestätte des legendären Militärführers Timur, strahlt in der Abendsonne eine fast überirdische Schönheit aus.

Nicht weniger imposant ist auch die Geschichte hinter dem Ulug-Beg-Observatorium, wo bereits im 15. Jahrhundert beeindruckende astronomische Entdeckungen und Berechnungen vorgenommen wurden. Das Observatorium ist neben den Shohizinda-Mausoleen definitiv einen Besuch wert.

Die Shohizinda-Mausoleen in Samarkand sind ein außergewöhnliches Ensemble von Grabmalen, das tief in die Geschichte und Kultur Mittelasiens eintaucht. Der Name, der übersetzt „Der lebende König“ bedeutet, birgt eine Legende um Kusam ibn Abbas, den Cousin des Propheten Mohammed, und spiegelt die mystische Atmosphäre des Ortes wider. Die Anlage dient nicht nur als bedeutender historischer und kultureller Schauplatz, sondern auch als ein wichtiges islamisches Pilgerziel. Sie illustriert eindrucksvoll die kulturelle und historische Entwicklung Samarkands und steht symbolisch für die Stadt als kulturelles und religiöses Zentrum entlang der Seidenstraße.

Eine Reise durch Usbekistan gleicht einem Fest für die Sinne. Ein Highlight folgt auf das nächste und je näher man sich mit der reichen Geschichte

des Landes beschäftigt, umso mehr werden einem selbst die Augen für jene Faszinationen geöffnet, die dieses Land zu bieten hat. Jeder Herrscher, jede Dynastie hat ihre eigenen Koranschulen gebaut, teilweise wurden sie durch die Sowjets zerstört, größtenteils aber wiederaufgebaut. Einige stehen und beeindrucken seit vielen Jahrhunderten.

Auch die Kulinarik in Usbekistan zeigt ihren Facettenreichtum: von herzhaftem „Plov“ (Reisgericht) bis hin zu duftenden „Samsas“ (gefüllte Teigtaschen), die lokale Küche ist ein

Spiegel der vielfältigen Kultur des Landes. Das Essen erinnert an eine gelungene Kombination aus asiatischer, türkischer und russischer Küche.

Die Gastfreundschaft der Usbeken ist legendär; eine Tasse Tee wird hier nicht nur als Getränk, sondern als Zeichen der Freundschaft und des Respekts gereicht. Am schönsten lässt sich dies beispielsweise bei den warmherzigen Begrüßungszeremonien erkennen, die man zu sehen bekommt, wenn sich zwei Bekannte auf der Straße treffen.



Plov/Pilaf Foto: Adobe Stock



Köstlichkeit, Usbekisches Brot Foto: Adobe Stock, glazouff

Mag. Johannes Schierl ist Co-Geschäftsführer von Kneissl Touristik. Usbekistan ist mit Kneissl sowohl als 10-tägige Reise „Entlang der Seidenstraße“, 23. 3.–1. 4., 13. 4.–22. 4. und 27. 4.–6. 5. 2024, möglich als auch als 15-tägige Reise „Usbekistan intensiv“ von 6. 4. bis 20. 4. 2024. Für weitere Infos scannen Sie bitte den QR-Code.



# Namibia – Sonne, Sand und Meer

Erlebnisse eines Reiseleiters in der ältesten Wüste der Erde

von Dr. Robert Kraus

Das „Dead Vlei“ ist der absolute Höhepunkt jeder Reise in die mit ca. 80 Millionen Jahren „älteste Wüste der Erde“. Der unterirdisch fließende „Tsachab“ hat einst den Kameldornbäumen genug Wasser geliefert, um in diesem abgelegenen Talkessel zu überleben. Obwohl der Regen hier gegen null geht, erreichen die Wurzeln die tief liegenden Wasseradern. Nur hat der Fluss seinen Lauf inzwischen geändert und heute stehen nur noch skurrile Baumskelette im Dead Vlei. Dieses Bild hat jeder Namibia-Reisende schon vor der Tour vor Augen und brennt darauf, es „live“ zu erleben. Aber das karge Land am anderen Ende unserer Erde hat noch sehr viel mehr zu bieten.

## Kämpfende Wildpferde, blühende Wüste, springende Delfine

Bei meiner letzten Namibia-Reise hatten wir mehrere geniale Glücksmomente. Am Rand der Namib leben einige der letzten Wildpferde des Landes, vermutlich Nachkommen deutscher und südafrikanischer Armeepferde. Hier können sie ohne Räuber wie Hyänen und ohne Krankheiten wie die von der Tsetsefliege übertragene Schlafkrankheit (Pferde sind enorm empfindlich, weshalb es in Afrika grundsätzlich kaum welche gibt) überleben. Meist sieht man die berühmten Wildpferde vom Beobachtungsposten neben einem Wasserloch in der Ferne, nur bei der letzten Reise sind sich zwei Hengste direkt vor unserer Nase „in die Wolle gekommen“. Sie hatten es wohl beide auf eine hübsche Stute abgesehen und haben sich einen Kampf geliefert, bei dem die Fetzen flogen. Ein einmaliges, unvergessliches Erlebnis. Von den Wildpferden fährt man weiter Richtung Lüderitz an die Küste, aber was ist das denn? Ein Blütenmeer, ein Teppich aus cremefarbenen Mittagsblumen von der Straße bis zum Horizont. Unser Busfahrer meinte, als er das letzte Mal vor ein paar Wochen hier vorbeigekommen ist, hat es genau an dieser Stelle geregnet. Das Ergebnis: blühende Wüste, so weit das Auge reicht. Ein paar Kilometer weiter und alles ist wieder vorbei. Gleich am nächsten Tag, das nächste Highlight: eine Bootstour in der Lüderitzbucht. Ja, Brillenpinguine und Flamingos sind hier „Standard“ und praktisch immer zu sehen, auch wenn in der Bucht morgens fast immer der Küstennebel wabert, aber heute: springende Benguela-Delfine in der gleißenden Wüstensonne direkt vor der Kameralinse, Dünen im Hintergrund. Herz, was wünschst du mehr? Das sind Momente, die man als Reiseleiter eher selten



Namibia, Sossusvlei Foto: Adobe Stock, Nico Smit

erlebt, dagegen gibt es geniale „Highlights“, die man gut planen und praktisch bei jeder Reise zeigen kann. Das geht los mit der Kolonie von Südafrikanischen Seebären bei Cape Cross. Zur richtigen Jahreszeit spaziert man am Kreuzkap zwischen Hunderten von Robben und deren quengelnden Babys. Von der Geräuschkulisse und vor allem vom Geruch an dieser Stelle möchte ich lieber nicht reden.

## Felskunst: Twyfelfontein

Die Namib ist nicht nur die älteste Wüste der Erde, auch einige der frühesten Menschen der Erde lebten hier und deren Relikte sind heute noch zu finden. Die Felsritzungen von Twyfelfontein sind ein weiterer Höhepunkt jeder Namibiareise. Hunderte Zeichnungen haben die Vorfahren der San hier in die Felsen geritzt. Tiere, Tierespuren, eine Landkarte, die anzeigt, wo Wasserlöcher zu finden sind, und sogar einen Löwen mit einer menschlichen Hand am Schwanz (vermutlich der „Schamane“). Die Kernfragen zu diesen Gravuren konnten Wissenschaftler bis heute nicht klären. Man kennt die Urheber nicht wirklich und auch das Alter lässt sich nur schätzen, sie sind ca. 2500 bis 6000 Jahre alt.

## Die Tierwelt: Etosha Nationalpark

Löwen, Elefanten, Giraffen, Zebras, Gnus. Ein erfahrener Reiseleiter weiß, wo er suchen muss, um die Großtiere Afrikas am Rande des „großen weißen Platzes“ zu finden. Die Löwen

ruhen immer an den gleichen Schattenplätzen, die Nashörnern kommen mit ziemlicher Garantie nachts an ihr Wasserloch, Elefanten sind auch ziemlich zuverlässig und man weiß, welche Wasserlöcher sie zu welcher Uhrzeit aufsuchen. Nur das Auftauchen von Hyäne, Gepard oder Leopard ist nicht planbar. Das sind Glücksfälle, die man nicht steuern kann, aber doch immer wieder einmal erlebt. Fast die gesamte Großtierwelt Afrikas ist in der Etoshapanne zu finden und nur der Büffel fehlt, wenn man auf der Suche nach den „Big Five“ ist.

## Die Menschen: eine kunterbunte Mischung

Eine Empfehlung, die sich kein Besucher im Land entgehen lassen sollte: Lassen Sie sich durch das „Damara Living Museum“ nahe Twyfelfontein

führen. Ich habe nirgends sonst Afrikaner gesehen, die mit einem unglaublichen Elan und voller Begeisterung ihre traditionelle Lebensweise zelebrieren. Wussten Sie z. B., dass bei den „Bergdama“ die Häuptlinge ihre Konflikte nicht mit Waffengewalt, sondern am Spielbrett gelöst haben? Auch unter den „weißen“ Namibianern kann man illustre Persönlichkeiten kennenlernen, z. B. Kneissl-Reiseleiterin Elizabeth Taylor – nein, nicht den Star aus Hollywood. Lillys Vorfahren haben noch mit Ochsenkarren die Wege zwischen Kapstadt und Windhoek ausgekundschafet. Sie selbst war in jungen Jahren praktisch die einzige weibliche weiße Polizistin in Namibia und musste sich unter anderem darum kümmern, Freiheitskämpfer zu Sicherheitspersonal „umzuerziehen“. Heute ist sie begeisterte Reiseleiterin. Außerdem küm-

mert sich Lilly nebenbei in einem Projekt – in Zusammenarbeit mit dem deutschen Entwicklungshilfeministerium – um die Schulbildung der Kinder der Buschmänner.

## Schmankerl am Ende der Reise

Wenn man schon in Namibia ist, sollte man sich zwei zusätzliche „Schmankerl“ nicht entgehen lassen. Durch den Caprivistreifen ist der Chobe-Nationalpark in Botswana leicht zu erreichen. Hier gibt es dann auch noch den Büffel, den letzten der „Big Five“, oder Löwen, die unsere Safarifahrzeuge als Deckung benutzen, um Warzenschweinen aufzulauern. Vom Chobe ist es nur noch ein Katzensprung zu den „Donnernden Wassern“ der Victoria Falls, wahrlich ein krönender Abschluss einer erlebnisreichen Reise durch eines der spannendsten Länder Afrikas.



Zebras im Etosha NP Foto: Christian Kneissl

Mit Kneissl Touristik erleben Sie die 14-tägige Reise „Höhepunkte Namibias“ oder die ausführliche 18-tägige „Große Namibia Rundreise“ mit Chobe-NP und Victoria-Fällen im Mai, Juli, August, Oktober, zum Teil mit Reiseleiterin Lilly Taylor bzw. Werner Schlierkamp. Dr. Robert Kraus ist Biologe und langjähriger Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Alle Infos finden Sie unter [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)

## Namibia Rundreise - Chobe Nationalpark - Viktoria Fälle

15.5. - 1.6., 7. - 24.8., 2. - 19.10., 16.10. - 2.11.24  
 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels u. Lodges/meist HP, Bootsfahrten, Eintritte, Wildbeobachtungsfahrten, RL **ab € 5.290,-**

## Große Südafrika Rundreise

+ Mkhaya Big Game Reserve in Eswatini/Swasiland  
 22.3. - 9.4., 15.7. - 2.8., 7. - 25.10., 21.10. - 8.11., 2. - 20.11., 11. - 29.11.2024 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels u. Lodges/meist HP, Gamedrives, Bootsfahrt, Eintritte, RL **ab € 4.100,-**

## Höhepunkte Südafrikas

+ Mkhaya Big Game Reserve in Eswatini/Swasiland  
 22.3. - 2.4., 15. - 26.7., 21.10. - 11.1., 2. - 13.11.2024 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/meist HP, Bootsfahrt, Gamedrives, Eintritte, RL **ab € 3.100,-**

## Unberührtes Botswana

1. - 15.7.2024 Flug ab Wien inkl. Zug ab OÖ, Kleinbus, Geländewagen, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/Lodges u. Camp/meist HP, Boots- u. Wildbeobachtungsfahrten, Eintritte, RL **€ 6.910,-**

# Afrika



© Janna Swierczak - iStock.com



Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)  
 sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzerie/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |  
 sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!